

## Qualitätsmanagement im Wandel der Zeit

Jeden Monat blättert der QZ-Herausgeber in den Archivjahrgängen der QZ. Dabei findet er Kurioses und Bemerkenswertes aus fünf Jahrzehnten Qualitätsmanagement. Was war damals wichtig? Was hat sich verändert? Was hat sich bewährt? Lesen Sie auch den Kommentar des Herausgebers – und kommentieren Sie selbst auf [qz-online.de](http://qz-online.de) und schildern Sie Ihre Erfahrungen.

© stock.adobe.com/pichnet.c



Sämtliche Rückschauen und die zugehörigen Kommentare des Herausgebers finden Sie unter:  
[www.qz-online.de/QZ-damals](http://www.qz-online.de/QZ-damals)



# vor 50 Jahren: 1968

## Dickes Fell gefragt

„Wer die Aufgabe hat, für die Überwachung der Qualität zu sorgen, ... wird sich auch der Tatsache nur allzu bewusst sein, dass er ständig versucht, die geistige Einstellung anderer zu beeinflussen ... Er wird aber auch erleben, dass sich die anderen über ihn lustig machen. Wer aber in der Qualitätskontrolle Erfolg haben will, muss sich ein dickes Fell angewöhnen und seine Ziele unbeirrt anstreben. Immerhin kann es nicht schaden, sich einmal mit den Äußerungen zu befassen, die im Zusammenhang mit Qualitätskontrolle fallen.“

M. Holmes: „Das hat doch jeder schon mal gehört!“ (nach einem Aufsatz in „The Quality Engineer“), QZ 4/1968, S. 49–50

# vor 25 Jahren: 1993

## Schwarmintelligenz fürs Qualitätswunder

„Man beginnt bereits, von einem japanischen Qualitätswunder zu sprechen. Unter dem Druck dieses fernöstlichen Wettbewerbers versucht man nun in Europa, sich am japanischen Standard zu orientieren. Eine erste Analyse zeigt, dass nicht nur der hohe Arbeitseinsatz der Japaner, sondern vor allem auch ihre Gruppenmentalität eine wichtige Voraussetzung für diese Qualitätserfolge sind.“

Martin Molitor: „Qualität braucht Mentalität“, QZ 4/1993, S. 207–212